



SPD-Fraktion – Servatiusweg 19-23 – 53332 Bornheim

Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt,  
Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur  
Dr. Gabriele Jahn  
Rathausstraße 2  
53332 Bornheim

Bornheim, 08.08.2022

## **Grüner Wasserstoff – Potential für Bornheim nutzen**

Sehr geehrte Frau Dr. Jahn,

die SPD-Fraktion bittet um die Berücksichtigung des nachfolgenden Antrags für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur.

### Antrag:

**Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen und aufzuzeigen, wie die Produktion und der Einsatz von Grünem Wasserstoff insbesondere auf der Grundlage des Projekts „H2R – Wasserstoff Rheinland“ in Bornheim initiiert werden kann, um eine zeitnahe Realisierung zu erreichen.**

Der Ausschuss bittet den Bürgermeister dazu:

- in einen ersten Schritt Vertreter des Projekts „H2R – Wasserstoff Rheinland“ sowie des Projektteilnehmers Rhein-Sieg-Kreis einzuladen, damit die Vertreter den Sachstand und das weitere Vorgehen des Projekts präsentieren,
- im Weiteren zu prüfen und darzulegen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um in Bornheim einen Beitrag zu Produktion und Einsatz von Grünem Wasserstoff zu leisten. Soweit das anstehende Konzept „Klimaneutrales Bornheim“ nicht bereits auf das Thema Wasserstoff eingehen wird, erwartet der Ausschuss erste Darlegungen bis Sommer 2023.

## Begründung:

- Die Stadt Bornheim hat sich mit einem Stadtratsbeschluss verpflichtet, klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es eines ambitionierten Vorgehens zur Produktion und zum Einsatz erneuerbarer oder klimaneutraler Energien in Bornheim. Grüner Wasserstoff wird zukünftig ein Bestandteil klimaneutraler Energien sein.
- Der Rhein-Sieg-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis sowie die Städte Brühl, Hürth, Köln, Wesseling, und haben mit dem Feinkonzept aus dem Projekt "H2R Wasserstoff Rheinland" eine gemeinsame Roadmap zum umfassenden Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in der Region entwickelt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Verkehr, zeigt aber darüber hinaus auch für andere Bereiche Handlungsmöglichkeiten. Das Konsortium beabsichtigt, angesichts des hohen Nutzens für unsere Region, nach Beendigung des Wettbewerbs, die Akteure bei der Umsetzung dieser Roadmap zu unterstützen und Projekte umzusetzen.<sup>1</sup> Das Feinkonzept zeigt vielfältige Möglichkeiten für denkbare Vorhaben auf.
- Der sogenannte „Wasserstoffatlas“ des Bundesforschungsministeriums ist ein Portal, mit dem Kommunen, Stadtwerken und Investoren ein Überblick über den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft gegeben wird. Daran sollte sich auch die Stadt Bornheim orientieren und Projekte eruieren.
- Auf Bornheimer Stadtgebiet werden zukünftig Windräder gebaut werden. Agri-PV und PV auf Dächern und an Gebäuden sind ebenfalls in Planung. Die hierbei entstehende überschüssige erneuerbare Energie, die nicht in das Stromnetz eingespeist wird, kann über Elektrolyseure in grünen Wasserstoff umgewandelt werden und zur Wärme- und Stromerzeugung verwendet werden.<sup>2</sup>
- Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim (WFG) könnte einen Schwerpunkt auf Ansiedlung von Akteuren der Wasserstoffwirtschaft setzen.
- Auch könnte die Verwaltung mit dem Wasserwerk Wesseling über die Möglichkeit einer autonomen Energieversorgung zu beraten. Denkbar ist, dass zukünftig über den Bau einer kleinen Windenergieanlage in Kombination mit einer Elektrolyseuranlage in stromverbrauchsarmen Zeiten grüner Wasserstoff für den Energiebedarf des Wasserwerks hergestellt wird. Hierzu muss die Verwaltung der Stadt Bornheim den Wasserverband Wesseling-Hersel und das Bornheimer Wasserwerk Eichkamp zwecks Zuständigkeit einbeziehen.
- Umliegende Gemeinden wie Köln, Hürth und Leverkusen haben bereits Wasserstoff-Busse und Wasserstoff-Taxis angeschafft und für die notwendige

---

1 Feinkonzept H2R, Nummer 1.2 Seite 16.

2 Vgl. Feinkonzept H2R, Nummer 4.1.1, Seite 54ff

Tank-Infrastruktur gesorgt. Die Stadt Bornheim könnte sich für den Einsatz von zunehmend wasserstoffbetriebenen Bussen auf Bornheimer Stadtgebiet einsetzen und ggf. betrieblich notwendige Tankinfrastruktur bereitstellen.

- An Schiffen mit Solar- oder Wasserstoffantrieb wird bereits gearbeitet, was für die Anbindung der Rheinorte an den ÖPNV über Wasserbusse in Zukunft ebenfalls attraktiv ist.
- Die Bornheimer SPD tritt nachdrücklich für den Aufbau einer Infrastruktur für die Herstellung und Nutzung von grünem Wasserstoff ein. Dabei ist der Einsatz im Bereich der Daseinsvorsorge prioritär.

Mit freundlichen Grüßen

Tina Gordon, Wilfried Hanft, Rainer Züge, Harry Gruß und Fraktion